

Dr. Florian Janik
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2011

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bevor ich zu der Würdigung des Haushalts 2011 komme, lassen Sie mich einige Personen würdigen, die dies im Gegensatz zum vorliegenden Haushalt auch verdient haben. Unser Dank gilt am Ende der diesjährigen Haushaltsberatungen dem Kämmerer Herrn Beugel, dem Kämmererleiter Herrn Knitl und seinem Team, sowie dem Personalreferenten Herrn Ternes und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch ihre Arbeit im Hintergrund, aber auch ihr konstruktives Mitwirken in den Ausschüssen ist es manchmal kaum noch aufgefallen, dass die Stadtspitze nur selten über Inhalt der Verwaltungsvorlagen informiert und Herr des Verfahrens gewesen ist. Dafür und für die gute und kollegiale Zusammenarbeit unseren herzlichen Dank und geben Sie dies bitte auch an die Kolleginnen und Kollegen weiter, die heute nicht anwesend sind. Ebenso bedanken möchten wir uns bei den Mitgliedern des Personalrates, die in diesem Jahr bei den Verhandlungen der Gutachternvorschläge alle Hände voll zu tun hatten.

Datum
24.02.2011

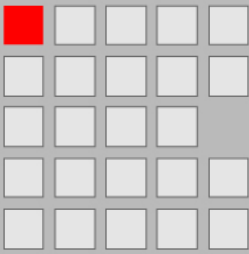
AnsprechpartnerIn
Dr. Florian Janik

Durchwahl
09131 59099

Seite
1 von 5

Bereits im Vorfeld der Haushaltsberatungen hat die SPD-Fraktion in ihrem Grundsatzpapier zur Erlanger Haushaltspolitik deutlich gemacht, welches unsere Ziele sind und zu welchem Zweck wir Haushaltskonsolidierung betreiben. Im Unterschied zu Manchen hier im Haus ist Konsolidierung für uns kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Wir können uns nicht am reinen Anblick einer sinkenden Verschuldung ergötzen, sondern wir wollen durch Konsolidierung Handlungsmöglichkeiten zurückgewinnen, um bestehende Strukturen in dieser Stadt erhalten zu können und um Luft zu haben, Neues zu gestalten.

Konkret bedeutet dies Erstens, dass wir das Defizit aus der laufenden Verwaltungstätigkeit – soweit dies im Rahmen der Handlungsmöglichkeiten der Kommune liegt - verringern wollen, um die Möglichkeit zu haben bei den Investitionen – auch durch Kredite – aktiver werden zu können. Aus dieser Verantwortung für die Stadt heraus hat die SPD ihre Vorschläge zum Haushalt gemacht. Und wir stellen heute fest, dass diese Vorschläge sicherlich keine Luftnummer gewesen sind, sondern entweder bereits beschlossen wurden oder heute noch beschlossen werden: Rückzahlungen



aus dem Versorgungsverband, Reduzierung der Zinsbelastung und höhere liquide Mittel sind hier nur Einige der Stichworte.

Und weil wir Handlungsfähigkeit zurückgewinnen wollen, haben wir auch eine Reihe der Maßnahmen mitgetragen, die kurzfristig das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit verbessern: Wiederbesetzungssperre, Nullstellenplan, 80-20 Regelung bei den Budgetierungsregeln. Im Gegensatz zu Ihnen Herr Oberbürgermeister halten wir dies nicht für eine Sternstunde hier im Stadtrat. Denn wir wissen, dass wir damit die Arbeitsbelastung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung erhöhen und ihnen Einiges zumuten. Wir haben daher große Zweifel, dass all diese Maßnahmen dauerhaft aufrecht erhalten werden können. Auch haben wir mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen, dass der Kämmerer unseren Vorschlag aus den vergangenen Jahren aufgegriffen hat und einen ernsthaften Versuch unternommen hat, die Sach- und Personal-kostenbudgets in fast allen Ämtern an die realen Mittelbedarfe anzupassen. Aus unserer Sicht wäre eine tiefer gehende Betrachtung hier zwar sinnvoller gewesen, aber es ist immerhin besser als Nichts.

Wenig gebracht hat hingegen die erneute Gutachterrunde. Wenn man die jetzt beschlossenen Maßnahmen genau anschaut, kommt die Masse der eher bescheidenen Einsparungen aus genau drei Maßnahmen. Eine davon haben die Gutachter von den Fraktionen abschreiben können, nämlich die Wiederbesetzungssperre. Und zwei Maßnahmen haben die Fachämter schon oft in den Vorjahren vorgeschlagen: Die Stärkung der Präventionsarbeit im Bereich Obdachlosigkeit und bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern und Optimierung bei der Nutzung städtischer Flächen - ersteres hat die SPD-Fraktion schon oft erfolglos vorgeschlagen. Wie schon beim KGST-Gutachten bleibt festzustellen: Gebracht hat es wenig, gekostet etwas mehr.

Vorher haben Sie es uns ja nicht geglaubt, und diese Ungläubigkeit kostet uns Einiges!

Aber vielleicht wird es jetzt - spät, zu spät - ja Manchem aus den Fraktionen klar; die diese Fehlausgaben letztendlich auch zu verantworten haben:

Unsere Stadtverwaltung ist gut und in der Lage, selbst gute Vorschläge zu machen.

Und an vielen Stellen ist sie auch gut aufgestellt, sonst hätten die Gutachter ja etwas mehr Substanz finden müssen. Ich sage nur:

6 Millionen als Ziel, 4 als Vorschlag und davon Vieles nicht umsetzbar.

Übrig bleiben etwas mehr als 1 Million und jede Menge Nacharbeiten für die Verwaltung. Und Sie Herr Oberbürgermeister haben in der HfPA-

Sitzung nichts Besseres zu tun, als sich entschuldigend den Gutachtern zu Füßen zu werfen. Etwas Kritik wäre hier durchaus angebracht gewesen.

Aus unserer Sicht hat sich wieder einmal bestätigt: Mit den klassischen Instrumenten von Wirtschaftsprüfern und Beratern kommt man beim Thema Haushaltskonsolidierung nicht weiter. Notwendig wäre es, das vorhandene Potential in der Verwaltung zu mobilisieren und so gemeinsam neue Wege zu gehen, um Haushaltskonsolidierung voranzutreiben.

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

e-Mail spd@erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

24.02.2011

AnsprechpartnerIn

Dr. Florian Janik

Durchwahl

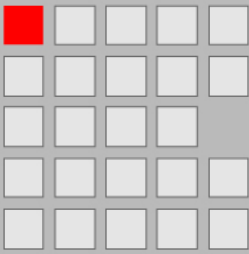
09131 59099

Seite

2 von 5

Erlangen

SPD



In den 90er Jahren war Erlangen beim Thema Verwaltungsreform schon einmal weit voraus und einer der Trendsetter. Hier denken wir, müssen wir in der Zukunft wieder anknüpfen. Und die anstehenden großen Veränderungsprozesse Kosten-Leistungsrechnung und Überarbeitung der Budgetierungsregeln müssen nach unserer Auffassung genutzt werden, um in diesem Rathaus wieder ein Klima zu schaffen, in dem Verwaltung und Politik gemeinsam an der Konsolidierung des Haushaltes arbeiten. Und wenn man das aktuelle Infoblatt von verdi liest, sieht man, dass die Vertretung der Beschäftigten bereit ist, an so einem Prozess mitzuwirken. Dabei Herr Oberbürgermeister, muss man aber mit den Beschäftigten sprechen anstatt über sie zu verfügen.

Herr Oberbürgermeister, nach dem die FDP Sie im letzten Jahr verlassen hat, haben Sie ja viel und auch heute wieder über die neue Zusammenarbeit im Stadtrat gesprochen. Nach diesem einen Jahr muss ich jedoch festhalten, Sie sind nicht in der Lage - oder nicht willens -, in einer kritischen Haushaltssituation über Ihren schwarzen Tellerrand hinaus zu blicken!

An einer fairen und zielorientierten Zusammenarbeit mit den Fraktionen liegt Ihnen anscheinend nicht viel. Wenn man bei Haushalts-konsolidierung fraktionsübergreifend ernst machen möchte, ist mehr notwendig, als in unregelmäßigen Abständen unvorbereitet und planlos zu Sitzungen der Fraktionsvorsitzenden einzuladen, die dann mehr oder weniger auf Zuruf Diskussionen über den Haushalt führen, ohne dass der Einladende dabei vermittelt, welches Ziel diese Treffen haben. Es ist kein Fortschritt, nur wenn man mal drüber redet. Und wenn dann im Nachhinein die Ergebnisse – wie im Fall der Interkommunalen Zusammenarbeit – auch noch ignoriert werden, müssen Sie sich nicht wundern, wenn der Sinn solcher Runden bezweifelt wird.

Aber zurück zum Haushalt: Trotz all dieser Maßnahmen klafft im Haushalt weiterhin eine große Lücke. Fast 6 Millionen Euro beträgt das Defizit aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Und auf die Entwicklung der Verschuldung hat der Kämmerer ja bereits hingewiesen. Das kommt für uns aber weder überraschend noch unerwartet. Die SPD hat seit Jahren darauf hingewiesen - und mittlerweile bestätigt das ja auch der Kämmerer-, dass eine dauerhafte Verbesserung des städtischen Haushalts nur durch eine gleichzeitige Verbesserung der Einnahmeseite gelingen kann. Leider haben unsere Vorschläge in diesen Haushaltsberatungen wieder keine Mehrheit gefunden. Ob Steuererhöhungen oder die Erhebung neuer Steuern (Zweitwohnungssteuer, Kulturtaxe) oder unsere Ausführungen zu Gebührenerhöhungen mit Sozialausgleich - Sie verschließen die Augen vor den haushaltspolitischen Notwendigkeiten! Und entsprechend sieht auch das Ergebnis aus.

Dies trübt unsere Freude über die Anträge für zusätzliche Ausgaben, die wir in diesem Jahr gestellt und erfolgreich durch die Gremien gebracht haben:

- Erhalt der Erba-Villa, zusätzliche Mittel für das Kulturprojektbüro und das Stadtmuseum sowie Zuschüsse für den Seniorenbeirat, das Frauenhaus,

Rathausplatz 1
91052 Erlangen

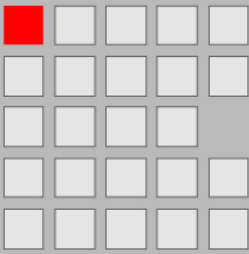
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
24.02.2011

AnsprechpartnerIn
Dr. Florian Janik

Durchwahl
09131 59099

Seite
3 von 5



die Kulturvereine, das Jugendhaus, für die Wabe und die Sprungbretter und den Tag der Altstadt

· im Investitionsbereich Planungsmittel für die Mittagsbetreuung an der Hermann-Hedenus-Schule und die Mensa an der Realschule am Europakanal sowie Mittel für den Erhalt der Lernstube Eggenreuther Weg und Zuschüsse für die Modernisierung von Alten- und Pflegeheimen. All diese Maßnahmen sind sinnvoll und begründet und dienen dem Erhalt und dem Ausbau der sozialen Infrastruktur unserer Stadt. Und deshalb konnte auch die Mehrheit im Stadtrat diese SPD-Vorschläge in diesem Jahr nicht ignorieren.

Am meisten freut es uns aber, dass wir endlich den Einstieg in die Sanierung des Freizeitentrums Frankenhof und seine Weiterentwicklung zum Zentrum für Kultur und Bildung durchsetzen konnten. Unser Dank hierfür gilt auch dem Kulturreferenten Dr. Rossmeissl mit seinem Team, der trotz der oft nicht sehr erbaulichen Rückmeldungen aus dem Stadtrat nicht locker gelassen hat und jetzt einen Vorschlag vorgelegt hat, zu dem niemand mehr Nein sagen konnte.

Und trotz der Freude über diese Erfolge, es bleibt ein fader Nachgeschmack. Denn nur Ausgabeanträge zu beschließen, ohne die entsprechende Gegenfinanzierung ebenfalls zu berücksichtigen, dass entspricht nicht unserer Vorstellung einer soliden Haushaltspolitik.

Neben den nicht durchgeführten Einnahmesteigerungen sehen wir aber vor allem im Investitionsbereich bei diesem Haushalt große Defizite: Die nominell hohe Investitionssumme in 2011 täuscht über die investitionspolitischen Defizite hinweg. Tatsächlich beschließen Sie nämlich heute kaum neue Maßnahmen, sondern die Summe ergibt sich lediglich daraus, dass im vergangenen Jahr 2010 zwar viele Investitionen im Haushaltsplan standen, diese dann aber nur zu einem geringen Teil umgesetzt wurden. Schon vor einem Jahr, Herr Oberbürgermeister, hatten wir gehörige Zweifel an Ihrer keynesianischen Kompetenz. Und unsere Vorahnungen haben sich leider bestätigt. Die von Ihnen damals so heiß propagierte keynesianische Investitionspolitik entpuppte sich doch eher als laues Lüftchen, und wenn man die beiden Haushalte 2010 und 2011 nüchtern betrachtet und vergleicht, dann stellt man fest, dass im Wesentlichen die notwendigen Investitionen von einem Jahr über zwei Jahre gestreckt werden. Die lauten Rufe nach einer Verstetigung der Investitionsquote haben wir zwar gehört, aber passiert ist nicht viel. Und so versäumen Sie mit diesem Haushalt auch eine wirtschafts- und finanzpolitisch sinnvolle Weichenstellung für die Investitionen in den Jahren 2012 und 2013.

Nur wenn die Stadt bereits jetzt mit den Vorbereitungen beginnt, können diese Investitionen auch in 2012 getätigt werden. Und die Projekte liegen auf der Straße: Beschleunigter Ausbau der Ganztagschulen, das hat ja mittlerweile sogar die bayerische Staatsregierung als Ziel erklärt. Und was

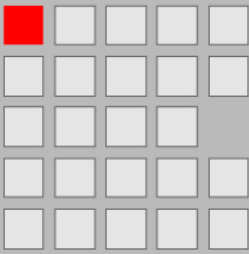
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
24.02.2011

AnsprechpartnerIn
Dr. Florian Janik

Durchwahl
09131 59099

Seite
4 von 5



machen Sie hier vor Ort? Auf die Bremse treten, Herr Lohwasser. Die Weiterentwicklung des Gemeindezentrums Frauenaarach, das Palais Egloffstein, der Dechsendorfer Weiher, alles wichtige Investitionsmaßnahmen. Bei all diesen Maßnahmen müssen wir in diesem Jahr planen und Ideen entwickeln, um in den folgenden Jahren handlungsfähig zu sein. Wenn dies ausbleibt - und danach sieht es ja heute aus -, produzieren wir mit Ansage den nächsten Investitionsstau, verschenken Fördergelder und das wieder und immer wieder zum Nachteil unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Zu beiden Bereichen, also zu der Verbesserung der Einnahmesituation und zur Verstärkung der Investitionsquote haben wir heute erneut Anträge gestellt. Wir zeigen hier für Sie nochmals auf, dass sich durch die von uns vorgeschlagenen Maßnahmen das Defizit im Ergebnishaushalt weiter senken lässt und auch die Neuverschuldung noch einmal reduziert werden kann. Nur noch 1,3 Millionen Euro müsste die Stadt in 2011 zum Haushaltsausgleich einplanen. Dies setzt natürlich voraus, dass man in der Lage ist, Prioritäten zu setzen.

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

dieser Haushalt ist zwar besser als erwartet und das liegt auch und vor allem an den vielen Vorschlägen der SPD-Fraktion, die eingeflossen sind. Er ist aber noch weit davon entfernt ein Haushalt zu sein, der die Zustimmung der SPD-Fraktion findet. Denn weder werden die Konsolidierungsmöglichkeiten im Ergebnishaushalt genutzt (Stichwort Einnahmeverbesserung und Verwaltungsmodernisierung unter Einbeziehung der Beschäftigten) noch werden die Grundlagen für eine langfristigen Abbau des Investitionsstaus gelegt. Beides gehört nach unserer Auffassung von einer verantwortungsvollen Finanzpolitik zusammen. Und nicht zuletzt gibt es viele wichtige Zukunftsthemen, bei denen Sie die Anträge der SPD abgelehnt haben: Armutsbekämpfung, Förderung des Radverkehrs oder der Ausbau von Ganztagschulen, um nur einige Aspekte zu nennen. Es wird Sie daher nicht überraschen, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt 2011 nicht zustimmen wird.

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
24.02.2011

AnsprechpartnerIn
Dr. Florian Janik

Durchwahl
09131 59099

Seite
5 von 5